



## Die sowjetrussische Textilindustrie

Von Dr. Melkich, Dozent am Russischen Wissenschaftlichen Institut, Berlin.

Die Textilindustrie in Sowjetrussland gehört zu der Zahl derjenigen Zweige der Volkswirtschaft, die auf jede Veränderung des Marktes mit besonderer Empfindlichkeit reagieren. Da die Textilindustrie Massenverbrauchsware herstellt, steht ihr Entwicklungsgang mit der Entwicklung des Wohlstandes der breiten Massen der Bevölkerung in engstem Zusammenhang. Jeder nach Befriedigung der dringendsten Bedürfnisse verbleibende Einkommensüberschuss wird in erster Linie zum Einkauf von Wäsche, Kleidungsgegenständen und Schuhwerk verwendet. Aus diesem Grunde rollt die jetzt beobachtete fortschreitende Wiederherstellung der sowjetrussischen Bauernwirtschaft die Frage einer damit Schritt haltenden Wiederherstellung der Textilindustrie in ihrer ganzen Bedeutung und Dringlichkeit auf.

Die Leiter der Sowjetwirtschaft weisen der Textilindustrie als ganz spezielle Aufgabe die Stabilhaltung der Währung zu; ferner soll sie die sogenannte „Smytschka“ (wirtschaftlicher Kontakt zwischen Stadt und Land) festigen, und schliesslich soll vermittelt der in der Textilindustrie erzielten Gewinne die Schwerindustrie grossgezogen werden, ohne welche, nach dem Ausspruch Lenins, die Sowjetunion dem Untergang geweiht ist. — Ohne auf diese speziellen Aufgaben näher einzugehen, da sie der durch die Sowjetleute aufgestellten allgemeinen These entspringen, dass die Volkswirtschaft ein Klavier sei, auf dem ein kunstfertiger Spieler jede gewünschte Symphonie hervorbringen kann, muss man doch zugeben, dass für die Wiederaufrichtung und Entwicklung der sowjetrussischen Textilindustrie so ausserordentlich günstige Bedingungen